

Fior di Bosco

Gestein:	Sedimentit
Gesteinsart:	Kalkstein
Herkunft:	Italien
Mineralbestand:	Faktisch monomiktisches sedimentäres Gestein aus Karbonatmineralen mit geringen Anteilen an Bitumina. Teilweise Adern und Poren mit rekristallisiertem weißem, derbem oder kristallinem Kalzit oder beigem bituminösem Kalkmehl mit Spuren von Fe-Mineralen.
Struktur:	Dichtes Gestein; mikritischer Karbonat mit vereinzelt Bioklasten. Bis einige cm-große Poren sind häufig partiell offen oder mehrphasig mit hellem, derbem und kristallinem Kalzit verfüllt. Zahlreiche bis einige cm-breite, oft über m-Länge erstreckende Adern oder Risse mit weißem, derbem Kalzit, die oft orthogonal orientiert sind. Risse können auch partiell geöffnet sein. Unregelmäßig treten stark gebleichte, nicht scharf abgegrenzte Bereiche auf.
Textur:	Das Gestein weist eine mehrphasige kataklastische Deformation auf. Primäre bis m-große, wenig gestörte Gesteinsbereiche sind eng mit unregelmäßig ausgebildeten, intensiv brekziösen Lagen verbunden. Die brekziösen Bereiche sind überwiegend deutlich gebleicht und häufig mehrfach kataklastisch überprägt.
Farbe:	Das Gestein weist aus Normentfernung eine grau-fleckige, leicht beige Färbung auf, die durch den Anteil an Bitumina bewirkt wird. Die Farbverteilung der helleren Flecken ist unregelmäßig und häufig wolkenartig. Optisch treten die weißen bis hellgrauen Adern deutlich hervor.
technische Eigenschaften:	Das Gestein weist überwiegend einen dichten Kornverbund auf, der in Abhängigkeit von der Ausbildung der Matrix in den Brekzienzonen eine Politur ermöglicht. Im Gegenlicht kann an den Rissen und Klüften eine leicht geöffnete Oberfläche auftreten. Der Mineralbestand ist gegenüber chemisch neutralen Haushaltchemikalien in haushaltsüblicher Konzentration relativ beständig, könnte jedoch auch zu einer leichten Anlösung hochvergüteter Oberflächen führen; bei Säuren wird eine starke Anlösung der Oberfläche eintreten. Bei der Verwendung von Lösungsmitteln kann eine fleckige Bleichung eintreten. Das Gestein ist überwiegend gut polierfähig. Durch die intensive Ausbildung zahlreicher Risse und Adern können die Biegefestigkeit differieren bzw. Sollbruchstellen auftreten. Bei polierten und geschliffenen Oberflächen am Boden Rutschgefahr und Laufspuren. Gestein weist eine geringere Ritzhärte gegenüber Stahl und Hartkeramik auf. Bei der Bearbeitung tritt ein leichter Geruch nach Bitumina auf. Ob das Gestein aufhellt, durch das Entweichen von Bitumina, ist abzuwarten.